

report

DAS MAGAZIN FÜR BIBLIOTHEKEN

2015 / 1



Attraktives Design für flexible Lernräume

- Funktionalität trifft Design – in der neuen Bibliothek der Stuttgarter Hochschule der Medien
- Dr. Markus Dömer vom Carlsen Verlag über „LeYo!“ – die innovative Multimedia-Bibliothek für Kinder
- Eine musikalische Bereicherung für die gesamte Region – Neue Musikbibliothek der Stadtbibliothek Offenburg



Liebe Leserin, lieber Leser,

2015 – ein Jahr der Medienvielfalt! Dies könnte die Überschrift für die kommenden Monate werden, in denen wir ganz sicher wieder viele überraschende Entwicklungen erleben

dürfen. Die Meldungen hierzulande und aus dem internationalen Umfeld verdichten sich, dass wir E-Books zwar als dauerhaftes, starkes Mitglied in die Medienfamilie integrieren, diese aber nicht – wie ursprünglich vermutet – die Buchwelt dominieren werden. Gleichzeitig erfahren wir, dass der Deutschen liebster Musikdatenträger weiterhin die Audio-CD mit fast drei Vierteln Marktanteil ist – trotz Spotify und Co. Für Bibliotheken gilt aber weiterhin: Nicht das Zurücklehnen und ein exklusiver Fokus auf die „klassischen Medien“ sind gefragt, sondern aufmerksame Marktbeobachtung und ein intelligenter Medienmix im Bestand bilden das beste Erfolgsrezept.

Dafür bietet das erste report-Heft in diesem Jahr eine konkrete Grundlage: Wir stellen das neue, exklusive E-Book des Preusker-Preisträgers Thomas Feibel für die Onleihe vor, interviewen Dr. Markus Dömer vom Carlsen Verlag zum revolutionären Konzept der hybriden „LeYo!“-Bücher, entschlüsseln für Sie den „ID Nonbook“ und bieten Einblicke in die Offenburger Musikbibliothek und ihr faszinierendes Notenangebot, bei dessen Erweiterung die ekz unterstützen durfte.

Medien brauchen anregende und inspirierende Räume – in dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen die neue Bibliothek der Stuttgarter Hochschule der Medien – innovativ ausgestattet von der ekz und die neue „Open Library“ in Hamburg-Finkenwerder mit einem „cleveren Dreh“ für erweiterte Öffnungszeiten. Apropos „inspirierend“: Wir laden Sie auch auf diesem Wege noch einmal sehr herzlich zu unserer Hausmesse „Inspirationen“ am 19. März 2015 in Reutlingen ein! Unsere Produktinnovationen sowie Vorträge zur Stadt der Zukunft und zum Lernen mit neuen Medien bieten Ihnen hoffentlich einen bereichernden Start in ein erfolgreiches Bibliotheksjahr – melden Sie sich an unter <http://inspirationen.ekz.de/>

Herzlichst

Ihr

Andreas Mittrowann

Literarische Leckerbissen – SWR-Bestenliste als Standing Order

Literatur vom Feinsten exklusiv für Sie: Die monatlichen Buchempfehlungen des SWR bieten wir seit Januar 2015 als Standing Order an. Aktuelle Titel der Bestenliste stellt der Südwestrundfunk regelmäßig in speziellen Sendungen und Veranstaltungen vor.

Ganz komfortabel liefern wir Ihnen einmal im Monat die Neueinsteiger, die in freier Auswahl von 29 renommierten Literaturkritikerinnen und -kritikern benannt wurden. So erhalten Sie pünktlich zum Erscheinen der Bestenliste Ihre Medien.

Zu allen aktuellen Neueinsteigern informieren wir Sie mit einer monatlichen E-Mail-Nachricht. Titel ab einem Preis von 50 EUR

werden nicht automatisch mitgeliefert, sondern Sie entscheiden individuell, welche der teureren Bücher Sie bestellen. Kostenlos bekommen Sie dazu das SWR-Bestenlisten-Plakat.

Sparen Sie Zeit und Geld, profitieren Sie von unserer Erfahrung: Gerne übernehmen wir für die Titel der SWR-Bestenliste auch die ausleihfertige Bearbeitung nach Ihren Vorgaben.

Nutzen Sie für Ihre Bestellung unser Bestellblatt Standing Order Buch 2015 unter www.ekz.de > Downloads & Kataloge > Medien oder wenden Sie sich an Ihr Regionalteam.

Wir beraten Sie gerne!

– **Baden-Württemberg, Bayern:**
Telefon 07121 144-411

– **Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen,
Rheinland-Pfalz, Saarland:**
Telefon 07121 144-412

– **Alle weiteren Bundesländer:**
Telefon 07121 144-413

Vertrieb.Medien@ekz.de



Fünf Fragen an ...

Dr. Markus Dömer, LeYo!-Initiator beim Carlsen-Verlag

Herr Dr. Dömer, Sie sind beim Carlsen-Verlag für die LeYo!-Reihe verantwortlich. Diese innovative Multimedia-Bibliothek für Kinder verbindet das gedruckte Buch mit mobilen Geräten wie Tablet-PCs. Wofür genau steht „LeYo!“ als Abkürzung und wie kam es zu der Idee?

LeYo! ist ein Kunstwort und hat zunächst einmal keine weitergehende Bedeutung. Von einer angedachten beschreibenden Marke haben wir mit Blick auf die Zielgruppe Kinder wieder Abstand genommen und uns für eine Marke mit hohem Sympathie- und Identifikationspotenzial entschieden. Bei dem LeYo!-Projekt geht es uns auch darum, die spannende Welt der mobilen Endgeräte und deren Möglichkeiten mit dem klassischen Buch auf eine attraktive Weise zu verbinden.

Auf welche besonderen Herausforderungen sind Sie bei der Entwicklung gestoßen?

Die Entwicklung des LeYo!-Programms war in vielfacher Hinsicht eine Herausforderung. Die zentrale Besonderheit besteht wohl darin, dass LeYo!-Bücher hochkomplexe Produkte sind und nur im Team erstellt werden können. Dabei sind unterschiedlichste Berufsgruppen wie Illustratoren, Autoren, App-Entwickler, Gamedesigner, Grafiker, Animationskünstler, Sounddesigner, Buch-Hersteller, Marketingfachleute, Rechthändler, Projektmanager, Tester und andere von Anfang an und gleichberechtigt für das Endprodukt verantwortlich. Das erfordert einen hohen Kommunikationsaufwand und viel Verständnis füreinander auf allen Seiten.

In welcher Weise unterscheidet sich die Auswahl der Themen und die Genese der Titel von der herkömmlichen Vorgehensweise?

Die Themenauswahl der LeYo!-Titel unterscheidet sich insofern von anderen Programmen, als wir die Themen in Bezug auf ihre multimedialen Erweiterungsmöglichkeiten prüfen. Tendenziell sind Sachbücher besser geeignet als, sagen wir mal, abstrakte Bilderbücher. Aber man kann natürlich auch in klassische Bildergeschichten eine zweite oder dritte Inhaltsebene integrieren. Unabhängig davon steht für uns immer die Qualität von Illustrationen und Texten im Vordergrund. Das kann auch schon mal dazu führen, dass wir bestimmte Themen nicht umsetzen, weil gerade kein Autor oder Illustrator zur Verfügung steht, der unseren

Ansprüchen genügt. Die Genese der Einzelbücher ist dann, wie oben bereits gesagt, primär vom parallelen Arbeiten des Teams geprägt und weniger ein sequenzieller Prozess.

Wie sind die Reaktionen bei den Käufern, gibt es da interessante Aspekte?

Die Reaktionen der Käufer sind positiv, nicht zuletzt weil wir hier zwei sehr positiv besetzte Dinge, das klassische Buch und das mobile Endgerät (Smartphone/Tablet), sinnvoll miteinander verbinden. Natürlich haben wir auf verschiedenen Ebenen noch Verbesserungsbedarf, auch weil wir das Gesamtprojekt mit all seinen neuen Prozessen und Anforderungen in einer sehr kurzen Zeit (circa zehn Monate von der Projektverabschiedung bis zum Markteintritt) umgesetzt haben. Auch für LeYo! gilt die Digital-Devise „always beta“, was vor allem bedeutet, dass wir unser Produkt auch nach Markteintritt permanent verbessern und erweitern können, indem wir regelmäßig Updates der App hochladen. Gerade im Februar haben wir ein sehr wichtiges Update hochgeladen, das die Nutzungsqualität der App erheblich verbessert. Wie bei jeder Innovation beziehungsweise neuen Technologie muss man auch LeYo! eine gewisse Zeit geben, sich am Markt durchzusetzen und das werden wir, weil wir wissen, dass wir das richtige Produkt zur richtigen Zeit haben.

Und zum Schluss die Frage, die wir allen unseren Interviewpartnern in dieser Rubrik stellen: Welche Rolle haben Bibliotheken in Ihrem bisherigen Leben gespielt?

Bibliotheken spielten und spielen in meinem Leben eine große Rolle. Schon in meiner Kindheit war ich ein intensiver Nutzer unserer lokalen Pfarrbibliothek, als ich studierte war die Uni-Bibliothek natürlich ein gern genutzter und zentraler Ort meiner Recherchen und heute nutzen unsere beiden Jungs ebenfalls gerne die Stadtteilbibliothek in Hamburg-Blankenese.

In unserer Rubrik „Fünf Fragen an ...“ stellen wir Ihnen Kolleginnen und Kollegen aus der Bibliotheksbranche und Persönlichkeiten aus dem kommunalen Sektor, der Politik sowie aus der Medienwelt vor. Die Fragen stellte Andreas Mittrowann.



Dr. Markus Dömer (Jahrgang 1966) leitet seit Januar 2011 den Bereich Business Development im Hamburger Carlsen Verlag – ein Unternehmen der schwedischen Bonnier-Gruppe und einer der führenden Verlage im Kinder- und Jugendbuchbereich in Deutschland.

Für den Carlsen Verlag entwickelt und koordiniert Dömer die Erschließung neuer Geschäftsfelder und ist insbesondere für die strategische Entwicklung digitaler Produkte und Projekte verantwortlich.

Dömer studierte an der TU Berlin Wirtschaftsingenieurwesen und promovierte anschließend an der WWU Münster. Er war unter anderem als Geschäftsführer eines Textilunternehmens und als Büroleiter des Präsidiumsvorsitzenden der Bertelsmann Stiftung tätig, zudem leitete er von 2004 bis 2008 die Bereiche Merchandising und Mobilfunk für die Zeitungsgruppe BILD beim Axel Springer Verlag. Anschließend arbeitete er mehrere Jahre als freischaffender Künstler (Malerei: www.markusdoemer.de) und als Berater für verschiedene Firmen und Institutionen.





Für den kleinen digitalen Lesehunger

Gewinnen Sie junge Onleihe-Leser mit exklusivem Shortbook

Der in den Ruhestand versetzte Reporter Ariel Peitzermann stößt durch ein Navi auf eine Straße, die offiziell nicht existiert. Er beschließt, der Sache auf den Grund zu gehen. Leidenschaftlich recherchiert er sich immer tiefer hinein in ein Dickicht merkwürdiger Zusammenhänge. Am Rande der Verzweiflung entdeckt er endlich das verblüffende Geheimnis ...

Das E-Book „Die Straße, die es nicht gab“ von Thomas Feibel liefert Ihren Onleihe-Lesern die richtige Portion Spannung und Skurrilität für zwischendurch. Ideal auch für den Einstieg ins digitale Lesen! Mit der Kurzgeschichte setzt der bekannte Jugendbuchautor die 2013 erfolgreich begonnene Shortbook-Reihe aus dem ekz-eigenen Verlag fort. Der Clou: Die Geschichten gibt es nicht im Handel, sondern als EPUB exklusiv für Bibliotheken mit Onleihe. So bieten Sie Ihren Lesern etwas ganz Besonderes!

Hier direkt zum divivib-Medienshop:
<http://www.bibliothek-digital.de/dvb/portal>

Berichtigung

Wir entschuldigen uns für den Fehler, die Verleihung der Karl-Preusker-Medaille an Thomas Feibel in unserer letzten report-Ausgabe dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv) zugeschrieben zu haben. Richtig ist, dass die Auszeichnung vom Dachverband Bibliothek & Information Deutschland (BID) vergeben wird.

Die Straße, die es nicht gab. Von Thomas Feibel. Edition divivib im Verlag ekz.bibliotheksservice; EPUB-Format; ISBN 978-3-95608-589-5; 3,99 EUR. Exklusiv für Ihre Onleihe im divivib-Medienshop.

Wenn die Schulklasse zum Verlag wird

Stadtbücherei Düsseldorf bietet Realschule ein Schreibseminar mit Thomas Feibel

Um eine zehnte Klasse der Düsseldorfer Realschule Florastraße zum Schreiben zu motivieren, veranstaltete die ekz in enger Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Düsseldorf ein Schreibseminar mit dem Buchautor Thomas Feibel. Dieses basierte auf seinem Onleihe-Shortbook „Der verlorene Sohn“. Zum Konzept der innovativen E-Book-Reihe gehört von Anfang an nicht nur, dass der Autor aufgrund einer skurrilen Zeitungsmeldung eine eher fantastische Erzählung als Erklärung bietet, sondern auch, dass Jugendliche partizipieren: Sie sollen selbst zum Verfassen eigener Geschichten angeregt werden.

Im Oktober 2014 startete das Düsseldorfer Pilotprojekt mit einer Lesung aus „Der verlorene Sohn“ und einer Grundeinführung in Kunst und Handwerk des Schreibens. „Mir war dabei schon klar“, sagt Feibel, „dass nicht jeder der rund 30 Schüler schreiben würde. Darum übernahmen die einzelnen Schüler der Klasse verschiedene Rollen – wie bei einem Verlag: Sie waren Autoren, Lektoren, Korrektoren, Illustratoren oder Marketing-

und Pressefachleute. Als Ergebnis sollte so ein eigenes E-Book entstehen.

In seinem Seminar hatte Feibel den Nachwuchsautoren drei Schreibmodelle vorgeschlagen: Erstens ein anderes Ende von „Der verlorene Sohn“ erzählen, zweitens aufgrund einer Reihe ausgewählter Zeitungsmeldungen eine Geschichte entwickeln oder sich drittens eine vollkommen eigene Story ausdenken. „In erster Linie geht es darum“, erklärt Feibel, „die Schüler zum Schreiben zu ermutigen und sie dabei nicht in ein festes Korsett zu zwingen.“

Begleitet wurde das Projekt von der Klassenlehrerin Manuela Steinke und der Bibliothekarin Annette Schmidt. Die Durchführung vor Ort selbst lag in der Hand der drei Auszubildenden der Stadtbüchereien Düsseldorf, Eileen Nicoloni, Anja Blümel und Marco Misdorn, die auch die Abschlussveranstaltung in der Zweigstelle Düsseldorf-Bilk organisierten. Ende November stellten die



Überraschten alle mit der Qualität ihrer Geschichten: die Düsseldorfer Schüler und Teilnehmer des Schreibseminars – auf dem Bild zusammen mit den Organisatoren und dem Seminarleiter Thomas Feibel

Schüler vor zahlreichen Gästen und der Regionalpresse ihre Ergebnisse vor: das illustrierte Buchcover mit dem Titel „Absenz“, einen verblüffend professionellen Filmtrailer und Autorenlesungen aus den Geschichten.

„Mit den Shortbooks bieten Bibliotheken Schulen eine kreative Form der Leseförderung an“, sagt Dr. Norbert Kamp, Leiter der Stadtbücherei Düsseldorf. „Dass dabei auch ein wunderbares Projekt für unsere Azubis daraus wurde, ist ein gelungener Nebeneffekt.“

Planen Sie eine Schreibwerkstatt in Ihrer Bibliothek? Mehr erfahren Sie beim Seminar „Digitale Kreativ- und Schreibwerkstätten planen und durchführen“ am 12. Mai 2015 mit Thomas Feibel. Informationen erhalten Sie bei Carola Abraham, Tel. 07121 144-336, Carola.Abraham@ekz.de



◀ Unterschiedliche Sitzmöglichkeiten – Bänke, Hocker, Sofas – können immer wieder neu zusammengestellt werden und tragen den veränderten Lerngewohnheiten Rechnung. Bei der Einrichtung bildet das durchgängige Farbkonzept, welches warme Rottöne mit sachlichem Grau kombiniert, eine optische Klammer.

Anspruchsvolles Design trifft Funktionalität

Bibliothek im Fakultätsneubau der Hochschule der Medien Stuttgart

Pünktlich zum Wintersemester 2014/15 öffnete die Bibliothek im Fakultätsneubau der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart. Mit 1.152 Quadratmetern auf zwei Ebenen vereinigt sie die beiden bisherigen Standorte zu einer Gesamtbibliothek, die viel Aufenthaltsqualität für die Studenten bietet.

Im Vordergrund der Planung stand die Verbindung von anspruchsvollem Design mit moderner, funktionaler Bibliothekskonzeption. Die architektonische Klarheit, die lichtdurchfluteten Räume und die verglasten Fensterfronten sorgen für einen strukturierten Gesamteindruck, der sich in der Ausstattung der Bibliothek fortsetzt. So wechseln sich in den neuen Räumen

klassische Einzelarbeitsplätze für konzentriertes Lernen mit Lounge-Bereichen und flexible, offene Arbeitsflächen mit moderner IT-Infrastruktur ab. Attraktiv gestaltete Trennwände sorgen dafür, dass gleichzeitig mehrere Lernteams optimal arbeiten können.

Die Regale stammen von der ekz, ebenso die Zeitschriften- und Taschenschränke, die individuellen Sitzmöbel, das Medienrückgabe-System und die PC-Inseln in beiden Geschossen. Die speziell gefertigte geschwungene Verbuchungstheke wirkt als eleganter Blickfang im Erdgeschoss.

Für mehr Komfort bei der Ausleihe sorgt das Selbstverbuchungssystem der ekz-Tochter EasyCheck.

Fläche | circa 1.150 m² (zwei Geschosse)

Medienbestand | circa 70.000 ME

Regalsysteme | R.1, Metallteile graualuminium, Fachböden Birke natur furniert, Abdeckfachböden Metall, graualuminium, Stirnseitenverkleidung Acryl transparent; R.10/4, kunststoffbeschichtet staubgrau, Fachböden Birke natur furniert

Entwurfsplanung | Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg; Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim

Ausführungsplanung und Bauleitung | hotz+architekten, Freiburg

Einrichtungsplanung und Realisierung | ekz.bibliotheksservice GmbH

Eröffnung | Oktober 2014



▲ Die Regale aus dem System R.1 unterstreichen mit ihrer aufgefächerten Aufstellung die Formsprache der gebogenen Fassade.



▲ Ansprechend und funktional – die PC-Arbeitsplätze und die Verbuchungstheke im Erdgeschoss

ID Nonbook – entschlüsselt

1 Sparte

2 Katalogisat

3 Preisangabe

4 Hinweis auf frühere Veröffentlichung des Titels

5 Begutachtungstext

6 Systematik

7 Standing-Order-Vermerk

8 Interessenkreis

9 ID-Nonbook-Ausgabe

10 Publikationsdatum

11 Rubrik und Medienart

12 FSK-Freigabe

13 Barcode

14 ekz-Nummer Fortsetzung

15 Verfassers/-in der Begutachtung

16 Bonusangaben

17 Angaben zu Sprachversionen

18 ekz-Artikelnummer

1 Sparte

2 Katalogisat

3 Preisangabe

5 Begutachtungstext

6 Systematik

7 Standing-Order-Vermerk

8 Interessenkreis

9 ID-Nonbook-Ausgabe

10 Publikationsdatum

11 Altersangabe bei Kinder-CDs

12 FSK-Freigabe

13 Barcode

14 ekz-Nummer Fortsetzung

15 Verfassers/-in der Begutachtung

16 Bonusangaben



17 Angaben zu Sprachversionen

18 Unter dieser Nummer kann der Artikel bei der ekz bestellt werden.

19 Icon „Fortsetzung“

Der ekz-Informationsdienst (ID) transportiert auf den sogenannten „ID-Zetteln“ eine Fülle von Informationen zu den besprochenen Medien. Viele bleiben lange Zeit gleich. Im Zuge der Weiterentwicklung des ekz-Angebots kommen aber auch immer wieder neue hinzu und Vertrautes entfällt.

Auf dieser Seite finden Sie den aktuellen Stand zum ID Nonbook (IN).

- 1** Rubrik und Medienart
- 2** Titelaufnahme: bibliografische Bearbeitung des Titels nach RAK-NBM
- 3** Verkaufspreis beziehungsweise zeitlich begrenzter Sonderpreis
- 4** Hinweise auf frühere Anzeigen („ekz-aktuell“, „Filme im Fokus“, Aktionen ...) sowie auf parallele Ausgaben (z. B. DAISY-MP3-CD)
- 5** Besprechungstext eines Rezensenten oder eines ekz-Lektors; bei Sachthemen im Hörbuch zusätzlich Anschaffungsvorschlag (AV) analog Buch: (1) vorrangig empfohlen, (2) breit empfohlen, (3) bedingt oder ergänzend empfohlen; Erweiterung bei entsprechenden Titeln durch (J) auch für Kinder-/Jugendbibliotheken und (S) auch für Schulbibliotheken
- 6** Systematik: ASB/SKJ, KAB, SfB, SSD beziehungsweise TSM (Musikmedien) sowie ekz-Notation (Spielfilme)
- 7** Angabe der Standing-Order-Varianten, in denen der Titel enthalten ist
- 8** Interessenkreise: Alle Nonbook-Medien sind mit mindestens einem, maximal drei Interessenkreisen versehen.
- 9** ID-Nonbook-Ausgaben: IN-1 (steht für IN 1000) – Erscheinungsweise zweiwöchentlich
IN-G (steht für IN groß) – Erscheinungsweise wöchentlich
Alle Titel des IN-1 sind im IN-G enthalten.
- 10** Publikationsdatum (Woche/Jahr)
- 11** Empfohlene Altersangabe bei Kinder-CDs (nach Einschätzung der Rezensenten und der ekz-Lektoren)
- 12** Altersfreigabe nach FSK (Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft) bei Filmmedien und USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) bei interaktiven Medien; verwendete Kennzeichnungen (für beide gültig): ab 0, ab 6, ab 12, ab 16, ab 18, INFO-Programm, LEHR-Programm. FSK-18-Titel werden im ekz-Angebot nicht berücksichtigt.
- 13** Darstellung der ekz-Artikelnummer als Barcode zum Einscannen
- 14** ekz-Nummer der fortlaufenden Reihe. Unter dieser Nummer kann die Reihe als Fortsetzung abonniert werden. Bei abgeschlossener Fortsetzung (letzte Folge): FF
- 15** Name Rezensent/-in oder Kürzel ekz-Lektor/-in
- 16** Angaben zu Zusatzinhalten bei Filmen beziehungsweise Spieleranzahl und Zubehör bei interaktiven Medien
- 17** Angaben zu Sprachversionen bei Filmmedien in Form internationaler KFZ-Kennzeichen
- 18** Unter dieser Nummer kann der Artikel bei der ekz bestellt werden.
- 19** Icons:
 -  Fortsetzung – dieser Titel ist Teil einer Reihe bzw. Fortsetzung.
 -  Film liegt (auch) im 3-D-Format vor (nur bei Blu-ray-Discs)



Eine musikalische Bereicherung für die gesamte Region

Die neue Musikbibliothek der Stadtbibliothek Offenburg

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“, so sagt E. T. A. Hoffmann. Sprache und Musik, diese beiden Künste liegen mittlerweile auch räumlich betrachtet in der Stadtbibliothek Offenburg nahe beieinander.

Seit im Jahr 2011 mit dem Offenburger Bibliothekskonzept „Bibliothek 2020“ die Einrichtung einer Musikbibliothek beschlossen wurde, liefen die Vorbereitungen bei den verantwortlichen Mitarbeiterinnen auf Hochtouren. Galt es zunächst, ein neues Raumkonzept zu entwickeln, den Musik-CD- und Buchbestand zu erweitern sowie einen Notenbestand komplett neu anzulegen, so ist momentan vor allem noch der Ausbau des Notenbestandes inklusive der Katalogisierung und der technischen Bearbeitung zu bewältigen.

Ganz maßgeblich beteiligt am Auf- und Ausbau des Notenbestandes ist die ekz, da die Auswahl der Noten, in Rücksprache mit der Stadtbibliothek Offenburg, in großen Teilen durch die ekz-Lektorin Bettina Prior-Kamer vorgenommen wurde und wird. Diese Lektoratsarbeit hat den zügigen Aufbau eines Notenbestandes von mittlerweile mehr als 3.000 Noten erst möglich gemacht. Zudem werden die Noten weitestgehend mit dem ekz-Folieneinband versehen, und auch

beigelegte Instrumentalstimmen werden bereits mit Klebeecken in den Notenband fixiert, sodass der technische Bearbeitungsaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek etwas geringer ausfällt.

Im Bereich der Musik-CDs greift die Stadtbibliothek Offenburg ebenfalls gerne auf Standing-Order-Angebote und Medien-Aktionen der ekz zurück. Bei der Umsetzung des Raumkonzeptes konnten bereits vorhandene ekz-Möbel erweitert werden, um die einheitliche Gestaltung des Bereiches weiterhin aufrechtzuerhalten. Seit dem Eröffnungsabend stehen zusätzlich zum Medienbestand ein E-Piano mit

Kopfhörer, eine Abspielstation für CDs und ein Recherche-PC mit den Links zu kostenlosen Musikdatenbanken zur Verfügung.

Mit einem Literaturkonzert wurde die Musikbibliothek am 2. Dezember 2014 offiziell eröffnet.

*Malena Schlapp
Leiterin Musikbibliothek
Stadtbibliothek Offenburg*



„Wir sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit und freuen uns darauf, auch zukünftig den Notenbestand mithilfe der ekz weiter auszubauen.“ So Malena Schlapp, Leiterin der Musikbibliothek – auf dem Bild zusammen mit Bibliotheksleiterin Sibylle Reiff-Michalik (links) und ekz-Lektorin Bettina Prior-Kamer (rechts) am Eröffnungsabend.

Impressum

Herausgeber:
ekz.bibliotheksservice GmbH
Bismarckstraße 3 | 72764 Reutlingen
Deutschland
Telefon + 49 7121 144-0 | Fax -280
info@ekz.de | www.ekz.de

Für Österreich:
ekz.bibliotheksservice GmbH
Niederlassung Österreich
Schumacherstraße 14 | 5020 Salzburg
Telefon + 43 662 844699-0 | Fax -19
info@ekz.at | www.ekz.at

Redaktionsleitung: Andreas Mittrowann
Redaktion: Anja Jeandré | Martina Wollensak

Abbildungen: ekz | Julian Bauer, Stuttgart | Bücherhallen Hamburg | Fotolia, Michaela Brandl | Stadtbibliothek Offenburg | Stadtteilbücherei Düsseldorf-Bilk | Privat

Gestaltung | Satz: Klaus Necker
Druck: Chr. Killinger GmbH, Reutlingen

ISSN 0343-6160
Veröffentlicht: Februar 2015

Erste Selbstbedienungsbibliothek Deutschlands

Hamburg-Finkenwerder eröffnet Open Library



Erweiterte Öffnungszeiten sind für die Kunden der Stadtteilbibliothek Finkenwerder der Öffentlichen Bücherhallen Hamburg jetzt Realität – dank der Zugangskontrollsysteme von EasyCheck.

In den Niederlanden und Dänemark ist man längst dazu übergegangen, Bibliotheken auch außerhalb der personalbesetzten Zeiten zu öffnen. Kunden können sie dann in Selbstbedienung nutzen. In Deutschland gab es bisher kein vergleichbares Angebot. Die Bücherhallen Hamburg haben diesen Service nun als erste deutsche öffentliche Bibliothek in Finkenwerder eingeführt. Dabei haben sie sich für das führende System der dänischen Firma Cordura entschieden, das in Deutschland von EasyCheck angeboten wird.

Kunden können in Finkenwerder nun an einem Zugangsterminal die Eingangstür zu festgelegten Zeiten mit ihrer Kundenkarte öffnen – ähnlich wie bei den Selbstbedienungszonen in Banken. Das Terminal prüft dabei beim Zentralserver die Karte und das Alter des Kunden. In der ersten Phase erhalten nur Kunden ab 18 Jahren Zutritt und es gibt nur eine begrenzte Anzahl zusätzlicher Öffnungstunden. Später werden sie dann schrittweise erweitert. So soll zum Beispiel am bisher geschlossenen Samstag zur Wochenmarktzeit geöffnet werden. Geschäftsleitung und Betriebsrat der Bücherhallen haben zum Pilotprojekt eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen.

Neben der RFID-Selbstbedienungsausleihe gibt es in Finkenwerder nun auch eine RFID-Rückgabe. Kunden können die Bücherhalle so auch ohne Personal umfassend nutzen: Kundenkataloge, Internet, Word-Station, PressDisplay, sämtliche Medienarten, Vormerk- und Verlängerungsfunktion stehen zur Verfügung.

„Die Vorbereitung der Open Library ist Neuland für mein Team gewesen. Die Räumlichkeiten mussten für das Angebot neu durchdacht und umgestaltet werden“, erläutert Bibliotheksleiterin Christina Neustadt. Hella Schwemer-Martienßen, Direktorin der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen, ergänzt: „Die Sicherheitsvorkehrungen waren aufwendig, ebenso wie die datenschutzrechtlichen Klärungen für die Kamera-Aufzeichnung. Im Fokus muss dabei stets die Sicherheit der Kunden stehen.“

Doch habe sich die Investition gelohnt: „Die Kunden freuen sich über die neuen Öffnungszeiten. Wenn der Versuch auf das erwartete Interesse stößt, können die Selbstbedienungszeiten ausgeweitet werden, zum Beispiel auf Vormittags-, Abendstunden oder Wochenenden“, so Schwemer-Martienßen. „Die Kunden können so den Bibliotheksbesuch flexibler in ihren Tagesablauf einpassen.“

Bernd Ingwersen
Bereichsleiter Organisation und EDV
Bücherhallen Hamburg
bernd.ingwersen@buecherhallen.de

Mehr Informationen zur Open Library erhalten Sie bei

EasyCheck GmbH & Co. KG
Telefon 07161 808600-0
mail@easycheck.org
www.easycheck.org

Brücke zwischen zwei Bibliothekswelten

Dank OCLC und divibib wachsen physische und digitale Ausleihe weiter zusammen

Das haben sich Bibliothekskunden schon lange gewünscht: sich gleichzeitig bei der Onleihe und ihrem Bibliothekskonto anmelden, in der konventionellen Mediensuche sofort sehen, ob das E-Book in der Onleihe noch verfügbar ist, direkt ausleihen oder vormerken. Das ist jetzt möglich dank einer von OCLC und divibib entwickelten Software-Schnittstelle. Sie baut eine Brücke zwischen den unterschiedlichen Portalen und sorgt dadurch für den Austausch der Daten in Echtzeit.

Bereits in der Pilotphase begeisterten die neuen Funk-

tionen bei der Stadtbibliothek Paderborn Personal und Kunden. Stimmen hierzu haben wir für Sie in einem Videoclip fest-

gehalten, den Sie abrufen können unter [youtube.com/user/ekzLibraryServices](https://www.youtube.com/user/ekzLibraryServices)

Die E-Medien-Integration gibt es für die OCLC-Bibliothekssysteme BIBLIOTHECAplus und SISIS-Sunrise. Die Entwicklung wird jedoch auch anderen Softwarehäusern angeboten.

Möchten Sie auch die neue kostenlose Schnittstelle in Ihr System integrieren? Dann sprechen Sie uns gerne an.

Support-Team der divibib
Telefon 07121 144-417
info@divibib.com

